

Max Schmidt (Hrsg.)

## Erfolgreiche Schulleitung

Know-how für eine bessere Schule

Ausgabe: 04

Thema: Aktives Schulleben

Titel: Schöner-Café - Ein Schülertreff (8 S.)

### Produkthinweis

Der vorliegende Beitrag ist Teil einer Printausgabe des Standardwerkes „**Erfolgreiche Schulleitung**“. Dieses Handbuch liefert erprobte Konzepte, Maßnahmen und Problemlösungen, die die Schulqualität deutlich verbessern. Das Werk berät in allen Fragen der Schulleitung und Qualitätsentwicklung und bietet mit Beispielen, Checklisten, Schritt-für-Schritt-Anleitungen, Tests und Erfahrungsberichten eine konkrete Hilfestellung für die Schulpraxis.

▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Materialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen, bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Materialien – auch auszugsweise – ist unzulässig.

▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

### Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@olzog.de](mailto:service@olzog.de)  
✉ Post: OLZOG Verlag | c/o Rhenus Medien Logistik GmbH & Co. KG  
Justus-von-Liebig-Str. 1 | 86899 Landsberg  
☎ Tel.: +49 (0)8191/97 000 220 | 📠 Fax: +49 (0)8191/97 000 198  
[www.olzog.de](http://www.olzog.de) | [www.edidact.de](http://www.edidact.de)

4/4

**„Schöner-Café“ – Ein Schülertreff**

„Café“ klingt anspruchsvoll und aufwendig. Wer allerdings einen geeigneten Raum mit Wasseranschluss hat, der kann mit wenig Aufwand eine Küchenzeile installieren. Dazu braucht es noch einen Külschrank und einige Tische mit Stühlen. Und wer soll das Café betreiben? Dazu gibt es hier ein Beispiel, wie es nun schon einige Jahre mit wechselnder Intensität funktioniert.

Das „Schöner-Café“ war für ein Jahr auch Schauplatz eines Experiments, das obwohl anspruchsvoll, zeitweise gut funktioniert hat: Es wurde von freiwilligen Helferinnen (Müttern) an einem Wochentag mit Nachmittagsunterricht ein Mittagstisch angeboten. Auch diese Initiative war durch das Schul-Café möglich. Wie es organisiert wurde, können Sie im Beitrag (4/5) erfahren.

**Bericht aus der Praxis****1 Kurzbeschreibung:**

Ein Team aus Unterstufenschülern managt das „**Schöner-Café**“, d.h. die Kinder besorgen kleine Angebote für den Pausenverkauf, sind während der Pause anwesend und rechnen hinterher mit der betreuenden Lehrkraft ab. Gelegentlich werden Sonderaktionen wie Eis- oder Kuchenverkauf durchgeführt.

Im Schuljahr 2006/2007 hat sich das Bild gewandelt: Schüler der 9. Jahrgangsstufe betreiben jetzt das Cafe und haben den Betrieb auf ihre Möglichkeiten und Bedürfnisse umgestellt. Zu den Veränderungen lesen Sie in Abschnitt 8.

**2 Ziele:**

- Angebot sich in der Pause zurückzuziehen, etwas Mitgebrachtes oder vom Angebot des Cafés zu essen
- Angebot für Klassen und Gruppen, mit und ohne Lehrkräfte bei Café-Atmosphäre etwas zu feiern oder zu besprechen
- Angebot für Gruppen von Eltern und Lehrkräften für Besprechungen und kleine Feiern (Plattform für Kommunikation)
- Verpflegung von Klassen bei Aktionen wie der Übernachtung im Schulhaus
- Möglichkeit für eine Gruppe von Schülern, etwas Praktisches zu tun, das andere schätzen, und in begrenztem Ausmaß selbstständig tätig zu sein und für eine Aufgabe Verantwortung zu übernehmen

**3 Vorgehensweise:****Schritt 1:**

Die Schulleitung suchte einen Raum zum ungezwungenen Treffen in Pausen und zu gelegentlichen kleinen Feiern.

**Schritt 2:**

1990 wurde aus einem Klassenzimmer im Untergeschoss das „Schöner-Café“ entwickelt. Die Einzelmaßnahmen lassen sich nicht mehr nachvollziehen. Es wurden Geld-

quellen erschlossen und neben einer bescheidenen Möblierung wurde eine Küchenzeile installiert.

**Schritt 3:**

Eine betreuende Lehrkraft gestaltete zusammen mit Oberstufenschülern die Einrichtung und die erste Betriebsphase des Cafés.

**Schritt 4:**

Seitdem gab es unterschiedliche Organisationsformen und auch Zeiten, in denen es nicht betrieben wurde. Die Lehrkraft, die das Café gegenwärtig betreut, ist bereits seit sechs Jahren damit befasst und sucht sich aus eigenen Klassen Helfer, mit denen die Verfahrensweise jeweils neu festgelegt wird.

**Schritt 5:**

Nach den Kindern der 7. Jahrgangsstufe sind es jetzt Jugendliche der 9. Klassen, die das Café betreiben.

## 4 Gestaltung:

**Ausstattung:**

Die Ausstattung besteht aus Kühl- und Gefrierschrank, Herd, Spüle, Küchenzeile, Arbeitsplatte, Geschirr, Besteck und Arbeitsgeräten, beschafft aus einer nicht mehr nachvollziehbaren Initiative. Es gibt etwa 20 Sitzmöglichkeiten um 6 Tische in einem Raum, der etwa Klassenzimmergröße hat, und eine Sitzgruppierung in einem angrenzenden Innenhof. Diese Voraussetzungen machen es immer wieder interessant, das Projekt „Café“ zu beleben.

**Organisation:**

Der Alltagsbetrieb wird mit einem Lehrer als Ansprechpartner und einer überschaubaren Gruppe (acht bis zehn Schüler) aus seiner Klasse mit bestimmter Aufgabenverteilung organisiert. Auf der Basis dieser Verantwortlichkeit ist es dann möglich, das Café für die Nutzung durch einzelne Schülergruppen, Klassen, Unterrichtsveranstaltungen und Sonderaktionen zur Verfügung zu stellen. Im Lehrerzimmer liegt ein Nutzungsplan aus, in den die beabsichtigte Nutzungszeit mit Ansprechperson eingetragen wird. Den Schlüssel händigt der Betreuungslehrer aus, der auch die Einhaltung der Ordnung überwacht.

Das Café ist in den zwei Vormittagspausen geöffnet, es dient aber auch zu Sonderveranstaltungen und Feiern. Gelegentlich ist Sonderverkauf, z.B. Eis oder Punsch.

Zum Dienst sind freiwillige HelferInnen aus den 7. Klassen eingeteilt. Sie sind unterteilt in Arbeitsgruppen zu ca. drei Personen, die abwechselnd Dienst tun, so dass es zu keinen nennenswerten Störungen der Unterrichtsteilnahme kommt.

Die Aufgabe der Kinder ist es, aufzusperren und die Verkaufsware bereitzuhalten. Sie kaufen auch ein. Ihr Dienst geht grundsätzlich über ein ganzes Jahr. Sie werden durch eine Party belohnt. Anfallender Überschuss kommt darüber hinaus sozialen Zwecken zugute, z.B. Obdachlosen. Mit dem durch das Projekt „Mittagstisch im Schöner-Café“ erwirtschafteten Gewinn wurde ein Straßenkinderprojekt in Lateinamerika unterstützt.